

## Leichtsinn oder Vertrauen

### Eine Kurzgeschichte

Erika Schärer-Santschi

Agnes, sieben Jahre, und Peter, zehn Jahre, gehen baden. »Gib Acht, hier ist ein Loch! Langsam, Schritt für Schritt, gib mir deine Hand!«, ruft Peter besorgt. Doch Agnes meint: »Nein, ich kann das allein! Lass mich los!«

Peter steht im hüfttiefen Seewasser. Seine Schwester tastet sich langsam vom Ufer in die Tiefe des Sees. Ein aufgeblasener Reifenschlauch trägt sie durch das Wasser. »Uuups, eine Welle« – Agnes schluckt das Wasser, das in ihren offenen Mund strömt. »Pass auf! Halt dich fest!«, ruft Peter. »Mach ich doch!«, antwortet Agnes. Sie kann noch nicht schwimmen. Doch sie liebt es, sich im grünblauen Seewasser treiben zu lassen. Peter hingegen ist schon ein guter Schwimmer.

»Was macht ihr da?«, ruft plötzlich ein Bauer, der das Heu auf der Wiese zusammenbringt. »Wir baden!«, antwortet Peter. »Die Kleine kann aber anscheinend nicht schwimmen. Und der See ist tief!«, meint der Bauer.

»Aber ich habe doch meinen Reifenschlauch – und meinen Bruder!«, ruft Agnes. »Ja, ich gebe auf sie Acht. Uns passiert schon nichts«, versichert Peter. »Ich werde trotzdem ein Auge auf euch werfen. Wer weiß, was alles passieren kann!«, gibt der Bauer zu bedenken.

Agnes und Peter zieht es immer weiter in den See hinaus. Sie genießen es, einander mit Wasser zu bespritzen. Dabei merken sie kaum, dass langsam dunkle Wolken am Himmel aufziehen. Durch den aufkommenden Wind werden die Wellen stärker. Dadurch macht alles noch viel mehr Spaß.

»Kommt raus! Ein Gewitter zieht auf!«, ruft der Bauer aus voller Kehle. »Kommt zurück!« Es beginnt schon zu regnen. Durch die Regentropfen

bilden sich überall Kreise im Wasser. Die Kinder sind fasziniert. Wohin sie auch blicken – überall sind sie von immer neuen Kreisen umgeben ...

Als es donnert, ruft Peter: »Komm, Agnes! Ich ziehe dich am Ring. Wir müssen zurück. Es donnert schon! Komm, das schaffst du!« »Uh, ich komme kaum vorwärts. Ich bin so müde«, klagt Agnes. »Ich ziehe dich! Stell dir vor, du wärst ein Fisch und hättest Flossen ...«, ruft Peter ihr zu. »Ja, ich versuch's ...«, sagt Agnes mit leiser Stimme. Wie sehr sich die beiden auch anstrengen – sie kommen nur langsam voran. Peter macht Agnes Mut: »Komm schon, wir schaffen das!« Agnes bleibt ruhig – obwohl die Wellen immer stärker werden. »Ja, das schaffen wir schon! Wir sind ja zu zweit!«, ruft sie – und der Regen überströmt ihr Gesicht. »Der Herrgott im Himmel hilft uns auch!«, hört Agnes ihren Bruder rufen. Fünf Minuten später erreichen sie endlich das Ufer – müde und erschöpft.

»Das war aber knapp!«, murmelt der Bauer, als die beiden aus dem See kommen. »Ja. Aber wir haben es geschafft!«, ergänzt Peter.

Leichtsinn oder Vertrauen? Agnes wurde eine Spitzenschwimmerin. Mit sechzehn Jahren hat sie ihren ersten Schweizer Meistertitel in 100 Meter Freistil gewonnen.



**Erika Schärer-Santschi**, Diplomierte Pflegefachfrau HF, MAS Palliative Care, IFF Wien, ist Trauerbegleiterin in eigener Praxis in Thun, Berufsschullehrerin für Gesundheits- und Krankenpflege, NLP-Master, Dozentin und Referentin im Bereich Palliative Care.

E-Mail: e.schaerersantschi@bluewin.ch